



Die Generalversammlung war wieder bestens besucht.



Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurde gedankt.

Fotos: Monika Ebnert



Sie sind seit fünf oder sechs Jahrzehnten treue Mitglieder.



Der Angelgerätebasar war ein großer Erfolg.

Fischen ist im Trend

Kreisfischereiverein Dingolfing meldet steigende Mitgliederzahlen

Von Monika Ebnert

Von einem überwiegend sehr erfreulichen Geschäftsbericht sprach Kreisvorsitzender Michael Rieger, als er zur Generalversammlung des Kreisfischereivereins Dingolfing in der Stadthalle begrüßte. In gewohnt launiger Art moderierte er durch den Nachmittag. Dem war bereits der Angelgerätebasar vorausgegangen, der erstmals in diesem Rahmen in der Stadthalle stattfand und regen Zuspruch fand.

„Der Kreisfischereiverein Dingolfing kann erneut auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken“, begann Bürgermeister Armin Grassinger. Bei zahlreichen Aktivitäten haben die Mitglieder Kameradschaft, aber auch den Wert für die Gemeinschaft unter Beweis gestellt. Besonders hob er das Fischerfest hervor, das wieder ein wunderbares Ereignis für die ganze Stadt war. Steigende Mitgliederzahlen sprechen für wachsendes Interesse und die Wertschätzung für den Angelsport. „Fischen ist im Trend“, betonte er.

In einer Zeit, die von Schnelligkeit und Hektik geprägt ist, sehnen sich Menschen in ihrer Freizeit nach Ruhe und einem Rückzug in die Natur. Die Fischerei bietet genau das: eine Möglichkeit, dem stressigen Alltag zu entfliehen und sich mit sich selbst und der Umwelt zu verbinden. Angeln bietet zudem die Möglichkeit, die Schönheit der natürlichen Umgebung zu schätzen und ein tieferes Verständnis für Ökosysteme und Lebensräume zu entwickeln. Zudem werde ein bedeutender Beitrag zum Erhalt der Umwelt geleistet.

Der Kreisfischereiverein setze sich in großem Maße für die Fischbestände in der Region ein. Auch das Wirken im Hinblick auf eine Fischaufstiegshilfe am Wasserkraftwerk Isar hat das Gehör gefunden. Dort wird der Betreiber nun eine Anlage installieren, die ihresgleichen sucht und dem Fischbestand in der Isar enorm zugutekommen dürfte. „Gesundheit, Nachhaltigkeit, Umweltschutz: Fischereivereine bedienen nicht nur die aktuell drängenden Themen dieser



Die Ehrengäste dankten mit dem Grußwort für die geleistete Arbeit.

Zeit. Sie haben es schon immer getan und waren der Zeit sogar voraus“, führte er aus. In diesem Sinne dankte er für die Arbeit und wünschte Petri Heil.

Jackpot für die Fischerei

Stellvertretender Landrat Dr. Franz Gassner sprach von Wertschätzung für die Arbeit. Die Mitglieder sind sich der Bedeutung für die Natur bewusst. Dank sprach er für das ehrenamtliche Engagement aus, mit dem die Vereinsgewässer gepflegt werden. Auch die Nachwuchsarbeit werde groß geschrieben. Umweltbildung und Umweltschutz gehen hier Hand in Hand.

Jörg Kuhn (Geschäftsführer Niederbayerischer Fischereiverein) ging darauf ein, dass Vereine an der Vils sieben Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes beantragt haben, mit einem Gesamtvolumen von 280 000 Euro. Insgesamt wurden rund 180 000 Euro beigesteuert. Die Maßnahme an der Isar nannte er einen „Jackpot“ für die Fischerei. Doch man wolle auch an die kleinen Flüsse denken und müsse diese angehen. Die Lebensraumverbesserung sei das eine, doch es brauche auch den Fischbesatz. Der Fischereiverband Niederbayern stellt alljährlich 300 000 Euro für das Artenhilfsprogramm bedrohter Fischarten zur Verfügung. Rund 50 Antragsteller sind es, die einen Zuschuss

erhalten. Rieger ging auf die Fischerprüfungen ein, die aktuell stattfinden. Heinz Faller stecke unheimlich viel Zeit in die Organisation. Dank galt dem gesamten Team, das sich hier als Kursleiter einbringe. Hervorgehoben wurde, dass die Kursgebühren immer noch sehr sozial sind und auch so bleiben werden. „Der Kreisfischereiverein Dingolfing ist gut aufgestellt und sehr gut unterwegs. Ich habe eine hervorragende Mannschaft mit vielen Helfern und bin sehr stolz darauf“, betonte Rieger.

Umso schöner sei es, dass man immer noch junge Menschen für das Hobby begeistert kann. Die Gewässer sind in bestem Zustand, die Kieseinbringung sei eine hervorragende Gewässerverbesserung, die den Abschnitt Isar 2 wesentlich aufwertet. Der Fischbestand sei sehr gut. Der Besatz sei bei Josef Kersch und Willi Fuchs in besten Händen und wird mit viel Sachverstand durchgeführt. Man ist als Verein auch in Zeiten der „Not“ dem Fischzüchter treu geblieben, das gehöre sich unter guten Partnern, fügte er an. Die Vereinsartikeln werden von Sandra Fuchs bestens verwaltet und von den Mitgliedern gerne gekauft.

Ein besonderer Bereich sei die Jugendgruppe, die man ohne Einschränkung fördere. Die Betreuergruppe unter Stefan Hagenburger und Sebastian Wacker hob er her-

vor. Hier werden hervorragende Arbeit geleistet und das sehr verantwortungsvoll. Die Fischerfeste seien stets gut besucht und mit der Festwirtsfamilie Kersch habe man einen guten Fang gemacht.

Leider habe die Tankstelle den Tageskartenverkauf eingestellt, man werde sich nach einer anderen Verkaufsstelle umsehen. Leider werde auch der Mietvertrag der Vereinshalle im Gewerbegebiet Loiching nicht verlängert. Wer ein passendes Objekt wisse, der solle sich bitte an die Vorstandsmitglieder wenden.

Pachtverträge verlängert

Sehr erfreulich sei dagegen, dass die drei Pachtverträge für Vils, Längmühlbach und Isar verlängert wurden. „Hinter dieser kurzen Nachricht steckt unheimlich viel Zeit, Arbeit und Fingerspitzengefühl. Natürlich auch Hartnäckigkeit, da könnte ich ein Buch darüber schreiben“, erklärte er. Dank galt allen, die sich in der Arbeit des Kreisfischereivereins einbringen sowie allen Behörden und Ämtern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

„Ich bin unheimlich stolz auf meinen Verein und meine Vorstandschaft. Wir pflegen und erhalten unsere Gewässer und ich sehe positiv in die Zukunft, die sicherlich nicht einfach sein wird“, schloss er.

Daniel Meier ging auf die Einführung von SEWOBE ein und erläuterte die Abläufe. Der Kreisfischereiverein habe aktuell 2 397 Mitglieder. Damit habe man eine deutliche Steigerung erzielt. Abschließend bat er die Mitglieder um Unterstützung der Vorstandschaft, denn auch die erledigen ihre Aufgaben in der Freizeit und ehrenamtlich und freuen sich, wenn sie zum Angeln gehen dürfen.

Von der Jugend berichtete Stefan Hagenburger. 67 Jungangler habe man derzeit. Mit acht Jugendveranstaltungen pflegte man das Miteinander und brachte ihnen dabei wertvolles Wissen rund um das Hobby nahe.

wandfreie Arbeit bescheinigt wurde.

Keine Änderung bei den Köderfischen

Gewässerwart Josef Kersch ging auf die angedachte Änderung bezüglich untermassiger Zander ein. Man hatte sich entschlossen, das Mindestmaß bei den Köderfischen auf 13 Zentimeter zu erhöhen. Zu dieser Sache wurden entsprechende Anträge eingereicht. Die Abstimmung ergab am Ende mehrheitlich, dass das bisherige Verfahren beibehalten wird.

„Großer Köder – großer Fisch“, bat Michael Rieger die Anwesenden um Rücksicht am Gewässer. Und wurden bereits zwei untermassige Zander gefangen, wäre ein Platzwechsel sicher sinnvoll. „Fischt mit Anstand zum Wohle der Zander“, schloss er.

Ehrungen

Bevor es zur Ausgabe der Jahreskarten und dem Fangbuch ging, wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue ausgezeichnet. Für 60-jährige Mitgliedschaft: Ernst Erb, Günther Grzywatz, Hermann Skorka; für 50-jährige Mitgliedschaft: Eduard Harsch, Josef Hofmann, Johann Schleifer, Johann Schmid, Johann Steinbrunner und Josef Wimmer; für 25-jährige Mitgliedschaft: Viktor Diel, Ewald Fleischmann, Andreas Grunnenberg, Christof Günther, Daniel Haider, Dieter Hauner, Andreas Kimmel, Bernhard Kobler, Christian Kreuzpaintner, Otto Linner, Alexander Maisinger, Wolfgang Melzl, Waldemar Rode, Markus Schmitz, Bernhard Schuster, Karl Sponfeldner, Georg Staudinger, Albert Stoiber, Stefan Ufert, Christoph Weber und Waldemar Witmaier.

Als Ehrengäste begrüßte man Bürgermeister Armin Grassinger und Stellvertreter Maria Huber und Valentin Walk, stellvertretenden Landrat Dr. Franz Gassner, Jörg Kuhn Geschäftsführer des Fischereiverband Niederbayern e. V., Vorstände befreundeter Vereine, Ehrenmitglieder, Mitglieder des Ehrengerichts und die Festwirtsfamilie Kersch.